NEUES DEUTSCHLAND

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM

Herbert Naumann, Chefredakteur; Dr. Sander Drobela, Alfred Kobs, Dieter Brückner, Dr. Rolf Günther, Dr. Hajo Herbell, Werner Micke, Michael Müller, Dr. Harald Wessel, stellvertretende Chefredakteure; Horst Bitschkowski, Otto Luck, Elvira Mollenschott, Klaus Ullrich, Dr. Jochen Zimmermann.

Die Redaktion wurde 1956 und 1986 mit dem Karl-Marx-Orden und 1971 mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold ausgezeichnet.

Zusammenarbeit im Post- und Fernmeldewesen mit Afghanistan beraten

Berlin (ADN). Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR und Minister für Post- und Fernmeldewesen, Rudolph Schulze, beriet am Mittwoch in Berlin mit dem Minister für Kommunikation der Demokratischen Republik Afghanistan, Mohammed Aslam Watanjar. Mitglied des Politbüros des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans, Fragen des gegenseitigen Nachrichtenverkehrs, der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und der Hilfe bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern des Post- und Fernmeldewesens Afghanistans.

Am selben Tag wurde ein Regierungsabkommen über die Zusammenarbeit beider Länder im Post- und Fernmeldewesen unterzeichnet. Das Dokument enthält Regelungen für die weitere Ausgestaltung des gegenseitigen Post- und Fernmeldeverkehrs sowie die Unterstützung bei der Entwicklung des Nachrichtenwesens in beiden Ländern.

Der Unterzeichnung wohnte der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Demokratischen Republik Afghanistan in der DDR, Abdul Wahed Baba Jan, bei.

Gemischte Kommission DDR–Norwegen tagte

Berlin (ADN). Mit der Unterzeichnung eines Protokolls ging am Mittwoch in Berlin die 8. Tagung der Gemischten Kommission auf der Grundlage des langfristigen Handelsabkommens und des Abkommens über die wirtschaftliche, industrielle und technische Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der DDR und des Königreichs Norwegen zu Ende.

Ausgehend vom erreichten Stand der Wirtschaftsbeziehungen, beriet die Gemischte Kommission Vorschläge für deren Vertiefung und Ausweitung. Beide Seiten vereinbarten Maßnahmen und Aktivitäten für die weitere Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen für das Jahr 1987 zwischen der DDR und Norwegen.

Der norwegische Delegationsleiter, Frau Janne Julsrud, wurde während der Tagung vom Stellvertreter des Ministers für Außenhandel der DDR, Christian Meyer zu einem Gespräch empfangen, an dem der Botschafter des Königreiches Norwegen in der DDR, Erik Christian Selmer, teilnahm.

Weltkongreß im Jahr des Friedens in Kopenhagen

(Fortsetzung von Seite 1)

fesselte Macht des Atoms" ein neues politisches Denken erfordere. Als außerordentlich dringlich bezeichnete er die Beendigung aller Kernwaffentests. Das würde der Weiterentwicklung der Kernwaffen wie auch dem „Sternenkriegs"-Projekt Einhalt gebieten. Hermod Lannung bedauerte, daß das Treffen von Reykjavik nicht zu konkreten Abmachungen geführt hat. Es habe jedoch Möglichkeiten für Fortschritte aufgezeigt. Nachdrücklich sprach er sich für die Unterstützung der 6-Staaten-Initiative und anderer konkreter Vorschläge, wie des Palme-Planes für eine von nuklearen Gefechtsfeldwaffen freien Korridor in Europa und der Initiative von SED und SPD für eine chemiewaffenfreie Zone in Mitteleuropa, aus.

Der Exekutivdirektor der USA-Friedensorganisation SANE, David Cartright, stellte sich als Vertreter eines Amerikas vor, das ein Ende des Wettrüstens und nicht dessen Eskalation wolle. Nach Reykjavik würden SANE und andere Friedensorganisationen der USA ihren Kampf für nukleare Abrüstung verstärken.

Der Vizepräsident des UdSSR-Komitees zum Schutze des Friedens Genrich Borowik, der wie David Cartright das Treffen in Reykjavik am Ort des Geschehens verfolgt hatte, betonte, es hätte zu bedeutenden Vereinbarungen über die Reduzierung der Kernwaffen kommen können, wenn die USA nicht auf SDI bestanden hätten.

Im Namen der indischen Delegation, die 200 Vertreter aller Bundesstaaten — darunter 30 Parlamentsabgeordnete — umfaßt, legte R. L. Bhatia, Generalsekretär des Indischen Nationalkongresses (I), die Auffassung dar, daß jeglicher ökonomischer und sozialer Fortschritt von der Sicherung des Friedens abhängt. Die nukleare Abrüstung müsse mit einem totalen Teststopp beginnen. Eine Aufrüstung im Weltall gelte es zu verhindern.

In den Nachmittagsstunden begann in sieben Diskussionszentren der intensive Dialog zwischen den Konferenzteilnehmern.

Beitrag zum Kulturaustausch DDR—Griechenland erörtert

Vertreter der Panhellenischen Bewegung bei Kurt Hager

Berlin (ADN). Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, empfing am Mittwoch im Hause des ZK der SED eine Delegation der Panhellenischen Kulturbewegung Griechenlands unter Leitung ihres Präsidenten, Kostas Kasakos, zu einem Gespräch. Der Delegation gehörten ferner die Schauspielerin Tjeni Karezi sowie der Schriftsteller Spyros Plaskovitis an.

Kurt Hager informierte die Gäste über die zielstrebige Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, besonders auf dem Gebiet der Kultur. Im Mittelpunkt des freundschaftlichen Gedankenaustausches stand die große Bedeutung des wachsenden Engagements der Künstler und Kulturschaffenden für Frieden und Abrüstung, Entspannung und Völkerverständigung. Die Gesprächspartner stimmten darin überein, daß der Kulturbund der DDR und die Panhellenische Kulturbewegung Griechenlands einen wertvollen Beitrag zu dem fruchtbaren Kulturaustausch zwischen der DDR und der Griechischen Republik leisten.

An dem Gespräch nahmen Ursula Ragwitz, Mitglied des ZK der SED und Leiterin der Abteilung Kultur des ZK der SED, und Prof. Karl-Heinz Schulmeister, 1. Vizepräsident und 1. Bundessekretär des Kulturbundes der DDR, teil.

Jugenddelegation aus der BRD zu Gespräch empfangen

Begegnung zwischen Egon Krenz und Jungsozialisten

Berlin (ADN). Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, empfing am Mittwoch eine Delegation der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten in der SPD unter Leitung ihres Bundesvorsitzenden, Michael Guggemos.

Beide Gesprächspartner unterstrichen die Notwendigkeit, den Kampf um den Weltfrieden zu verstärken und jede Möglichkeit für Abrüstung zu nutzen. Die von der UdSSR in Reykjavik unterbreiteten Vorschläge eröffnen die historische Chance, das Wettrüsten zu beenden, die Kernwaffen zu beseitigen und ein nukleares Inferno von der Menschheit abzuwenden. Deshalb komme es darauf an, jetzt erst recht eine Wende von der Konfrontation zur Entspannung herbeizuführen.

Egon Krenz informierte die Gäste aus der BRD über die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Alles, wofür in der DDR geplant und gearbeitet wird, sei eine Alternative zum Krieg und zur Welt des Kapitals, diene dem Wohl des Volkes und der Sicherung des Friedens.

Michael Guggemos berichtete über das Eintreten der Jungsozialisten gegen Arbeitslosigkeit und Sozialabbau. Er unterstrich die Forderung seiner Organisation nach dem sofortigen Abzug aller Mittelstreckenraketen aus Europa und der Einstellung jeglicher Beteiligung der BRD am SDI-Programm der USA.

An der Begegnung nahmen Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, und Gerd Schulz, Leiter der Abteilung Jugend des ZK der SED, teil.

Orden „Stern der Völkerfreundschaft" für VdgB-Schule

Werner Felfe überreichte die Auszeichnung in Teutschenthal

Teutschenthal (ND-Korr.). Den Orden „Stern der Völkerfreundschaft" in Gold überreichte am Mittwoch Werner Felfe, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, der Agraringenieurschule „Friedrich Wehmer" der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) in Teutschenthal bei Halle. Er überbrachte die Glückwünsche des Zentralkomitees und seines Generalsekretärs Erich Honecker und würdigte die herausragenden Leistungen der Schule bei der Ausbildung von 1830 Landwirtschaftskadern aus elf Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens in den zurückliegenden 25 Jahren.

Damit leiste die Bildungsstätte der sozialistischen Massenorganisation der Genossenschaftsbauern und -gärtner eine wichtige internationalistische Hilfe für die um Frieden, Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt ringenden Völker. In diesem Zusammenhang wies er auf die weitreichenden neuen Friedensvorschläge der Sowjetunion für eine Welt ohne Nuklearwaffen hin, die Michail Gorbatschow bei seinem Treffen mit dem amerikanischen Präsidenten in Reykjavik unterbreitet hatte.

An der Festveranstaltung nahmen Hans-Joachim Böhme, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Halle, Fritz Dallmann, Vorsitzender des VdgB-Zentralvorstandes, und Kurt Seibt, Präsident des Solidaritätskomitees der DDR, teil. Die Arbeit der Schule sei ein Beweis aktiver Solidarität der Klassenorganisation der VdgB, betonte Manfred Scheler, 1. Sekretär des VdgB-Zentralvorstandes, in der Festansprache. Die Lehrer und Angestellten der Schule werden auch künftig ihr verantwortungsbewußtes internationalistisches Wirken fortführen, bekräftigte Direktor Günter Dittrich. Fritz Dallmann übergab einen Solidaritätsscheck der VdgB in Höhe von 10,5 Millionen Mark.

Dank für Gratulationen zum Nationalfeiertag der DDR

Telegramm Erich Honeckers und Willi Stophs an Michail Gorbatschow, Andrej Gromyko und Nikolai Ryshkow / Antwortschreiben auf die Grüße und Glückwünsche aus aller Welt

Berlin (ND). Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, und der Vorsitzende des Ministerrates der DDR, Willi Stoph, dankten dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets, Andrej Gromyko, und dem Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Nikolai Ryshkow, für die anläßlich des Nationalfeiertages der DDR übermittelten Glückwünsche. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

Teure Genossen!

Im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Staatsrates, des Ministerrates und des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik danken wir dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dem Präsidium des Obersten Sowjets und dem Ministerrat der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken auf das herzlichste für die zum 37. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik übermittelten Glückwünsche. Die hohe Wertschätzung der Politik unseres sozialistischen Staates und der bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR erreichten Ergebnisse erfüllen uns mit Freude und Stolz.

Die Werktätigen unseres Landes sehen in ihrer schöpferischen Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands einen wichtigen Beitrag zur Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und zur Sicherung des Friedens.

Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet es als vordringlichste Aufgabe, alles in ihren Kräften Stehende für die Verwirklichung der gemeinsamen Friedensstrategie der sozialistischen Gemeinschaft zu tun. Das entschlossene und zielstrebige Ringen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken um eine Wende zum Besseren in den brennenden Fragen der Gegenwart, wofür das Auftreten des Genossen Gorbatschow bei seinem Treffen mit dem Präsidenten der USA in Reykjavik erneut eindrucksvoll Zeugnis ablegte, wird von unserem Volk von ganzem Herzen unterstützt.

Voll und ganz teilen wir die in Ihrem Glückwunsch ausgesprochene Überzeugung, daß der Bruderbund zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken auf der festgefügten, dauerhaften Grundlage des sozialistischen Internationalismus beruht und unablässig weiter gestärkt wird. Das wurde während der herzlichen Begegnungen und des fruchtbaren Meinungsaustausches auf höchster Ebene vor wenigen Tagen in Moskau erneut eindrucksvoll unterstrichen.

Wir wünschen Ihnen, teure Genossen, den Kommunisten und allen Bürgern des Sowjetlandes neue große Erfolge bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, bei der Vervollkommnung des Sozialismus und im Kampf um die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens.

Erich Honecker
Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzender des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik

Willi Stoph
Vorsitzender des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik

Erich Honecker und Willi Stoph richteten ebenfalls Dankschreiben für erhaltene Glückwünsche an die führenden Repräsentanten der anderen sozialistischen Länder sowie an Staatsoberhäupter und Regierungschefs weiterer Staaten.

Seinen Dank für die Glückwünsche und Grüße zum 37. Jahrestag der DDR sprach Erich Honecker auch den Führern kommunistischer und Arbeiterparteien, nationaler Befreiungsbewegungen sowie den führenden Vertretern internationaler Organisationen aus.

Der Präsident der Volkskammer, Horst Sindermann, dankte für die Glückwünsche von Amtskollegen aus aller Welt.

Akademien bauen Kooperation aus

Wissenschaftler der VR China beenden ihren DDR-Aufenthalt

Berlin (ADN). Zum Abschluß des Aufenthalts einer Delegation der Akademie für Gesellschaftswissenschaften der Volksrepublik China in der DDR trafen am Mittwoch in Berlin der Delegationsleiter, Akademiepräsident Hu Sheng, und der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der DDR und Leiter des Forschungsbereichs Gesellschaftswissenschaften der ADW, Prof. Dr. Werner Kalweit, zusammen. Beide Akademien vereinbarten, ihre Zusammenarbeit auf marxistisch-leninistischer Grundlage zu vertiefen.

Am selben Tage hatte der Präsident der ADW der DDR, Prof. Dr. Werner Scheler, Präsident Hu Sheng empfangen. Der chinesische Gast weilte ebenfalls zu einem Gespräch bei Prof. Dr. Otto Reinhold, Rektor der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED.

Militärdelegation aus Zypern besuchte Dresden

Dresden (ADN). Die in der DDR weilende Militärdelegation der Republik Zypern besuchte am Mittwoch die Militärakademie „Friedrich Engels" in Dresden. Der Chef der höchsten militärischen Bildungseinrichtung der DDR, Generalleutnant Prof. Hans Wiesner, hieß die Abordnung unter Leitung von Elias Eliades, Minister für Verteidigung, herzlich willkommen. Er informierte sie über die Herangebildung politisch verantwortungsbewußter und hochqualifizierter Offiziere, die in enger Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee und den anderen verbündeten Streitkräften zuverlässig ihren Klassenauftrag zum Schutz des Friedens und des Sozialismus erfüllen. Bei einem Rundgang machten sich die Gäste im Kabinett der Landstreitkräfte mit den Studien- und Ausbildungsbedingungen vertraut.

Die zyprische Delegation besichtigte am selben Tag Sehenswürdigkeiten der Elbmetropole.

Glückwunsch des ZK der SED für Genossen Ernst Timm

Grußadresse zum 60. Geburtstag

Lieber Genosse Ernst Timm!

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt Dir zu Deinem 60. Geburtstag die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Voller Stolz kannst Du als standhafter Kommunist in den über dreieinhalb Jahrzehnten des Sozialismus Kampfes für die gerechte Sache der Arbeiterklasse auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

In verantwortungsvollen Funktionen der Partei und des sozialistischen Jugendverbandes als Sekretär der Kreis- und Bezirksleitung, als 1. Sekretär der Kreisleitung Rostock-Stadt und seit 1975 als 1. Sekretär der Bezirksleitung Rostock der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hast Du Dich mit hohem Verantwortungsbewußtsein, mit Tatkraft und persönlicher Einsatzbereitschaft für die Verwirklichung der Politik der Partei und die Stärkung unseres sozialistischen Staates eingesetzt.

Unter Deiner Leitung setzt die Bezirksparteiorganisation Rostock, eng mit den Werktätigen verbunden, die Beschlüsse des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zielstrebig in die Tat um.

Seit dem IX. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gehörst Du dem Zentralkomitee an.

Dein politisches Handeln ist stets durchdrungen von der Liebe zu unserem sozialistischen Vaterland, vom Geist des proletarischen Internationalismus, von der tiefen Verbundenheit mit der Partei Lenins und der Sowjetunion. Wir schätzen Dich als einen treuen, prinzipienfesten Kommunisten, der unsichtig und beharrlich um die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands kämpft.

Durch Dein unermüdliches politisch-ideologisches Wirken, Dein sachliches, überzeugendes und parteiliches Auftreten in den Kollektiven der Werktätigen und der Partei erwarbst Du Dir Ansehen und Vertrauen.

Der heutige Ehrentag ist uns Anlaß, Dir, lieber Genosse Ernst Timm, für Deine langjährige und verdienstvolle Arbeit recht herzlich zu danken. Wir wünschen Dir persönlichen Wohlergehen, beste Gesundheit und Schaffenskraft sowie Erfolge in Deiner verantwortlichen Tätigkeit zum Wohle unserer gemeinsamen Sache.

Mit sozialistischem Gruß

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

E. Honecker
Generalsekretär

Der Staatsrat und der Ministerrat der DDR gratulieren ebenfalls.

Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold verliehen

Auf Vorschlag des Politbüros des Zentralkomitees der SED und des Präsidiums des Ministerrates der DDR hat der Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, dem Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung Rostock der SED, Ernst Timm, die Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold verliehen.

LDPD-Vorsitzender:

Kühne Vorschläge der Sowjetunion

Berlin (ADN). Der Vorsitzende der LDPD, Prof. Dr. Manfred Gerlach, kam am Mittwoch zu einem Gespräch mit Künstlern, Kunsthandwerkern und Kunstwissenschaftlern aus den Reihen der LDPD zusammen. Die Kräfte des Friedens ständig zu stärken, stellte Prof. Gerlach fest, gelte erst recht nach dem Treffen zwischen Michail Gorbatschow und Ronald Reagan in Reykjavik. Die dort von der sowjetischen Seite unterbreiteten kühnen Vorschläge machten den unabänderlichen Willen der Sowjetunion deutlich, die Menschheit von der Geißel eines nuklearen Infernos zu befreien. Mit dem Bekenntnis auf Erprobung des SDI-Programms habe der Präsident der USA eine historische Chance vergeben und damit den Interessen der Völker, auch den Interessen des amerikanischen Volkes, widersprochen. Der Redner sprach die Erwartung aus, daß die von großer humanistischer Verantwortung getragenen sowjetischen Vorschläge — unterstützt durch die immer mächtiger anschwellende weltweite Friedensbewegung — eines Tages auch von den USA akzeptiert werden, damit die Welt in Frieden leben kann.

4,6 Millionen Stunden Einsatz mit dem DRK

Berlin (ADN). Mit den höchsten Auszeichnungen des Deutschen Roten Kreuzes der DDR wurden am Mittwoch in Berlin 180 Persönlichkeiten und ein Kollektiv aus Anlaß des bevorstehenden 34. Jahrestages der Organisation geehrt. Auf einer festlichen Veranstaltung wurden ihnen für verdienstvolle Leistungen und in Anerkennung langjähriger vorbildlicher Arbeit im Dienst für Leben und Gesundheit die Ehrenspange zum „Ehrenzeichen des DRK der DDR" in Gold beziehungsweise das „Ehrenzeichen des DRK der DDR" in Gold überreicht.

Den hohen Anteil der Ausgezeichneten an der erfolgreichen Bilanz der Organisation würdigte DRK-Generalsekretär Johannes Hengst. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres haben die Mitglieder des DRK unter anderem 4,6 Millionen Einsatzstunden, davon 3,4 Millionen Stunden im Pflege- und Sozialdienst, sowie in 977 000 Fällen Erste Hilfe geleistet. 278 Menschen wurden vor dem Ertrinken gerettet.

UdSSR-Minister besuchte Schulen in Karl-Marx-Stadt

Herzliche Begrüßung in der Nikolai-Ostrowski-Oberschule
Telefoto: ND/Schmidt

(Fortsetzung von Seite 1)

Sprache. Als Zeichen der Freundschaft wurde Dr. Sergej Schtscherbakow als Ehrenpionier der Schule aufgenommen. Direktorin Christine Szelenkó bezeichnete es als Ziel des Wirkens ihres Pädagogenkollektivs, alle Schüler so auf die Zukunft vorzubereiten, daß sie in der Arbeit und im persönlichen Leben ihren Mann stehen und aktiv für die Sache des Friedens und des Sozialismus eintreten.

Bei einem Rundgang durch die 1974 eröffnete Bildungseinrichtung erhielten die Gäste Einblick in die Unterrichtsarbeit erfahrener Pädagogen.

„Zusammen mit Ihnen arbeiten wir heute an der Erfüllung der großen Ziele beim sozialistischen Aufbau", heißt es in einer Eintragung des Ministers für Volksbildung der UdSSR in das Ehrenbuch der Nikolai-Ostrowski-Oberschule. „Schulter an Schulter treten wir für eine friedliche Zukunft der Menschheit und besonders für eine friedliche Zukunft unserer Kinder ein."

Mit Liedern und Sprechchören wurden Margot Honecker und Sergej Schtscherbakow von den 310 FDJlern der Erweiterten Oberschule „Dr. Theodor Neubauer" willkommen geheißen. Unterrichtshospitationen und Gespräche mit Pädagogen und Schülern machten Anspruch und Aufgaben der EOS bei der Vorbereitung auf das Hochschulstudium deutlich. Das Interesse der sowjetischen Gäste galt unter anderem der wissenschaftlich-praktischen Tätigkeit der Schüler.

Im Anschluß an ein Essen, das der Vorsitzende des Rates des Bezirkes, Lothar Fichtner, für die Gäste gab, kam es zu einem Arbeitsgespräch mit Bezirksschulrat Heribert Leicht und weiteren Schulfunktionären. Hauptthema waren Erfahrungen bei der Führung der politisch-pädagogischen Arbeit im Territorium.

Bei einem freundschaftlichen Treffen informierte Siegfried Lorenz, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, über Ergebnisse der Arbeit der Werktätigen des traditionsreichen Arbeiterbezirkes zur Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED.

Am Besuchsprogramm nahm der Generaloberst der UdSSR in Karl-Marx-Stadt, Albert Semenikow, teil.

Seit drei Jahrzehnten Ort brüderlicher Begegnungen

Stern der Völkerfreundschaft für Kulturzentrum Polens

Berlin (ND). Der Orden „Stern der Völkerfreundschaft" in Silber wurde dem Polnischen Informations- und Kulturzentrum in Berlin für sein engagiertes und langjähriges Wirken zur Festigung der brüderlichen Freundschaft und zur Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der VR Polen und der DDR aus Anlaß seines 30jährigen Bestehens am gestrigen Mittwoch auf einer Festveranstaltung verliehen. Bernhard Neugebauer, Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten, der die Auszeichnung an den Direktor des Zentrums, Grzegorz Sokólowski, überreichte, kennzeichnete die Einrichtung als eine Stätte der Begegnung und des Erfahrungsaustausches zwischen Bürgern beider Bruderländer. Sie diene der Bereicherung ihrer Kulturen.

Die Einsatzbereitschaft und die Ideenvielfalt der Mitarbeiter des Hauses in der Karl-Liebknecht-Straße würdigte Horst Brasch, 1. Vizepräsident und Generalsekretär der Liga für Völkerfreundschaft der DDR.

Janusz Obodowski, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der VR Polen in der DDR, ehrte Persönlichkeiten der DDR, die seit vielen Jahren mit dem Zentrum eng verbunden sind, mit dem Orden für Verdienste um die polnische Kultur sowie mit einer anläßlich des Jubiläums gestalteten Gedenkmedaille.

Sächsische Landessynode an den Lutherischen Weltbund

UdSSR-Initiativen sind Beitrag zum Friedensprozeß

Dresden (ADN). Die Synode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens hat am Mittwoch einem Brief an den Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes, Dr. Gunnar Staalsett, mit Mehrheit zugestimmt. Das vom sozial-ethischen Ausschuß in die Diskussion gebrachte Schreiben gibt der Entäuschung darüber Ausdruck, daß die Gespräche Michail Gorbatschows und Ronald Reagans in Reykjavik zu keinen konkreten Ergebnissen geführt haben. Die Synodalen stimmten in dem Brief der Aussage Dr. Staalsetts vom Juli 1986 zu, „daß die konkreten Vorschläge zur Rüstungskontrolle und Abrüstung von Generalsekretär Gorbatschow ein angemessenerer Beitrag zum Friedensprozeß sind, als Präsident Reagans Drohung mit dem Krieg der Sterne". Angesichts der gegenwärtigen internationalen Lage, der ungeheuren Rüstungsausgaben und der damit verbundenen massiven Ausbeutung und Verarmung großer Teile der Weltbevölkerung hätten auch die christlichen Kirchen ihre Rolle zu bedenken.

Angesichts der großen Sorge um die Situation im südlichen Afrika schließt das Schreiben mit der Bitte an Dr. Gunnar Staalseit, weiterhin seinen Einfluß geltend zu machen, „daß Nelson Mandela und die anderen politischen Gefangenen freigelassen werden, die im Exil Lebenden zurückkehren dürfen und daß die Stimme der wirklichen Führungskräfte gehört werden kann".

Gewerkschafter der BRD gegen das Festhalten an SDI

Harry Tisch führte Gespräch mit einer Delegation der DGB-Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft

Berlin (ADN). Zu einem Gespräch empfing der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, Harry Tisch, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, am Mittwoch in Berlin eine Delegation des Hauptvorstandes der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft im DGB unter der Leitung des Vorsitzenden, Willi Lojewski. Zentrales Thema des Gesprächs war der Beitrag der Gewerkschaften in unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen zur Sicherung des Friedens. Beide Seiten stimmten überein, daß es nach dem Treffen zwischen Michail Gorbatschow und Ronald Reagan in Reykjavik mehr denn je gelte, alle Initiativen zu fördern und zu unterstützen, die auf die Beseitigung der Gefahr eines nuklearen Infernos gerichtet sind.

Harry Tisch unterstrich, daß die von der Sowjetunion unterbreiteten Vorschläge den Weg für effektive Schritte zur Abrüstung und zur Entspannung weisen. Von den USA werde erwartet, daß sie ihre Pläne der Militarisierung des Weltraums aufgeben und die konstruktiven Initiativen der UdSSR mit Maßnahmen beantworten, die tatsächlich dem Frieden dienen.

Im weiteren Verlauf des Gespräch informierte Harry Tisch über die vielfältigen Aufgaben der Gewerkschaften in der DDR und ihre umfangreichen Rechte bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die gegenwärtig stattfindenden Gewerkschaftswahlen machten deutlich, wie die arbeitenden Menschen in allen Bereichen der Volkswirtschaft die Losung „Mein Arbeitsplatz — mein Kampfplatz für den Frieden" mit hervorragenden Leistungen zur allseitigen Stärkung des Sozialismus unterlegen.

Willi Lojewski gab der Befürchtung Ausdruck, daß durch das Festhalten Ronald Reagans am SDI-Projekt eine historische Chance für die Einstellung des Wettrüstens vertan wurde. SDI würde Milliarden finanzieller und materieller Mittel verschlingen, die dringend für die Sicherung und Verbesserung des Lebensniveaus der Menschen und für umweltpolitische Maßnahmen in aller Welt benötigt würden. Er bekräftigte deshalb das weitere Eintreten der Mitglieder seiner Gewerkschaft für Abrüstung, Entspannung und den Dialog zwischen Ost und West.